



Modul K (Intermediale Kunst) – 16 cp ECTS (7 US credits)

Gesamtdauer	Selbststudium	Präsenzzeit (Campus Saas-Fee)
17 Tage / 480 Std.	320 Std.	5 Seminare / 160 Std.

17 Tage Seminare in Kunst- und Ausdrucksorientierung:

Theater (4 Tage / 3 cp ECTS)

Grundlagen der Performance-Art mit Schwerpunkt Arbeit in Gruppen

Visuelle Kunst (3 Tage / 3 cp ECTS)

Grundlagen mit Schwerpunkt kunstanaloge und kunstorientierte Haltung und lösungsorientierte Gesprächsführung

Poesie (3 Tage / 3 cp ECTS)

Grundlagen mit Schwerpunkt Ästhetik und ästhetische Verantwortung

Musik (3 Tage / 3 cp ECTS)

Grundlagen mit Schwerpunkt Architektur einer Sitzung und Arbeit mit Teams

Intermediale Werkgestaltung (4 Tage / 4 cp ECTS)

Schwerpunkt Dezentrierung und ästhetische Analyse

Selbststudium / Leistungsnachweis:

- Projekte in Lerngruppe
- Literaturstudium
- Studioarbeit (180 Std.)
- Selbststudium gemäss Auftrag Dozierende
- Eintrittsqualifikation: Erfolgreiche Teilnahme an einem Einführungskurs
- Modul-Prüfung: Präsentation eines eigenen künstlerischen Werks



Schlüsselqualifikationen:

Erfahrung im Umgang mit verschiedenen Kunstdisziplinen. Darin Fähigkeit entwickeln, sich technisch-handwerklich niederschwellig auszudrücken. Reflektion über diese persönlichen Prozesse und Transfer zur Praxis.

Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst und Kunstgeschichte.

Eigene Arbeit in einer Kunstform, künstlerisch begleitet von Fachperson dieser Kunstdisziplin (Mentor/in).

Künstlerische Ausdauer demonstrieren.

Training von hoher Sensibilität in Intermedialen kunst- und ausdrucksorientierten Methoden.

Anleitung und Auswertung von künstlerisch begleiteten Veränderungsprozessen.

Die Studierenden sind in der Lage:

Selbstkompetenz

- ihre Ressourcen als KünstlerIn zu erkennen und zu nutzen und einen persönlichen Stil zu entwickeln und/oder zu vertiefen und dabei offen für Überraschungen zu bleiben
- Hindernisse, die sich beim künstlerischen Tun stellen, zu erkennen und zu überwinden (Ausdauer)
- den eigenen künstlerischen Prozess zu reflektieren
- das Setting einer Kunsttherapiesitzung zu gestalten

Sozialkompetenz

- ihre künstlerisches Tun in einem sozialen Kontext handhaben zu können und dabei eine Eigenständigkeit zu pflegen
- Entscheidungsprozesse (Gruppe, 2er-Setting) konstruktiv mitzugestalten
- einen angemessenen Umgang mit Konflikten zu pflegen
- dem eigenen Kunstprozess und dem der andern sowie der Werke gegenüber Wertschätzung zu pflegen
- Gruppenprozesse und die eigene Person zu unterscheiden

Fachkompetenz

- sich auf einen künstlerischen Prozess einzulassen und diesen zu gestalten und zu reflektieren
- Eigenheit und Wirkung der verschiedenen Kunstdisziplinen zu eruieren und zu wissen, wann welche angebracht ist
- die geübten Kunstdisziplinen kulturell und kunsthistorisch einzuordnen
- ein künstlerisches Werk so zu gestalten, bis es schlüssig ist
- ein künstlerisches Werk zu präsentieren



Methodenkompetenz

- niederschwellige technische Fertigkeit und hohe Sensibilität zu erkennen und anzuleiten (low skill – high sensitivity)
- fachspezifische Techniken kompetent so zu handhaben, dass die individuelle Ausdrucksfähigkeit des Klienten entwickelt werden kann
- Materialien und Kunstformen klientengerecht einzusetzen
- einen intermedialen Prozess zu verstehen und anzuwenden
- die Methode der Intermodalen Dezentrierung und ihre didaktischen Schritte (SERA, MORE, OPER) in kleinen Sequenzen zu erproben, den künstlerischen Dialog in der Begegnung mit Werk, Prozess, Klientin zu gestalten
- dem Werk phänomenologisch zu begegnen (ästhetische Analyse)